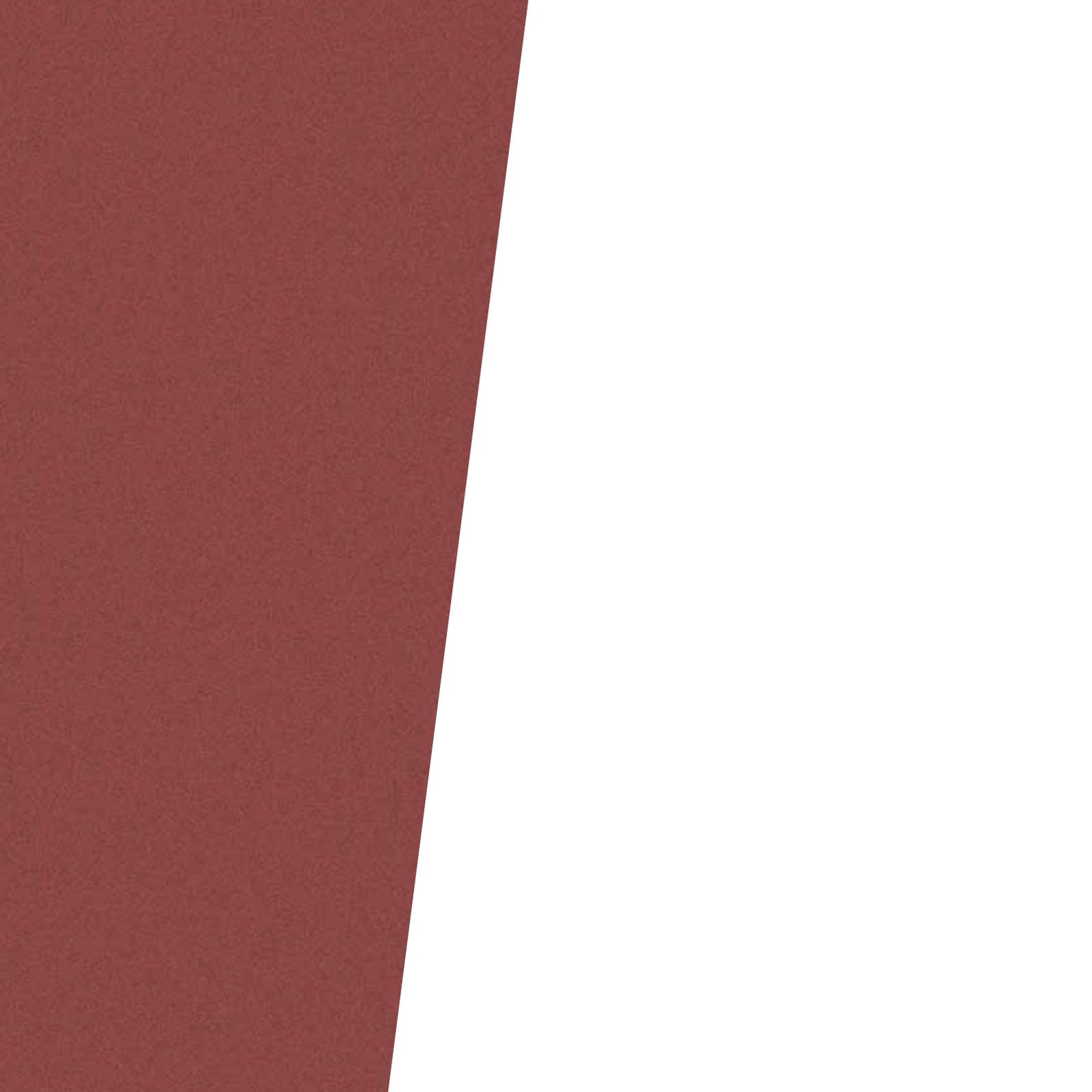


WAS
SIE
SCHON
IMMER
ÜBER
UNS
WISSEN
SOLLTEN





Gestatten,
SOZIALHELDEN!



Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer der Sozialhelden,

als ein paar Freunde und ich vor gut zehn Jahren den Sozialhelden e.V. gründeten, hätten wir uns nicht träumen lassen können, was einmal aus unserem kleinen Verein werden würde. Wir wollten soziales Handeln fördern und die Welt ein bisschen besser machen – und fingen einfach mal damit an. Mit unserem Tätigkeitsbericht möchten wir Ihnen einen Einblick geben in das, was wir schon erreicht haben.

Gute Projekte brauchen nicht nur motivierte Menschen, die sie ausführen, sondern auch engagierte und visionäre UnterstützerInnen, die diese Projektarbeit finanziell ermöglichen. Nur dank unserer FörderInnen, die wir auf den folgenden Seiten vorstellen, ist die erfolg-

reiche Arbeit der Sozialhelden möglich. Jene Projekte, bei denen wir noch weiteren Förderbedarf haben, sind mit dem Spendenbox-Symbol gekennzeichnet. Vielleicht ist ein Projekt dabei, das Sie gerne unterstützen würden?

Wenn Sie weitere Ideen haben, wie Sie unsere Arbeit unterstützen können, sprechen Sie uns einfach an. Werden Sie FörderheldIn und machen Sie mit uns die Welt ein bisschen besser!

Raúl Krauthausen

Raúl Aguayo-Krauthausen

Gründer und Vorstand des Sozialhelden e.V.



Projekte mit dem Spendenbox-Symbol können Sie unterstützen, der noch offene Bedarf wird hier genannt. Außerdem stellen wir an dieser Stelle auch die bisherigen Hauptförderer vor.



INTRO

- 06 Die Sozialhelden: Wer wir sind
- 08 Unser Fundament: Kommunikation
- 10 Unser Motto: Einfach mal machen

UNSERE PROJEKTE

- 15 Wheelmap.org
- 17 Wheelmapping
- 19 Wheelmap Zeitstrahl
- 21 Tausendundeine Rampe
- 23 Leidmedien.de
- 25 Workshops mit Leidmedien.de
- 27 Gesellschaftsbilder.de
- 29 BrokenLifts.org
- 31 Disability Mainstreaming

UNSERE MEILENSTEINE

- 32 Erfolg hat Geschichte

UNSERE UNTERSTÜTZER

- 39 Lorenz Maroldt
- 41 Neelie Kroes
- 43 Dr. Rüdiger Grube
- 44 Unser Presse-Echo
- 46 Unsere Förderhelden

- 48 Kontakt
- 50 Impressum

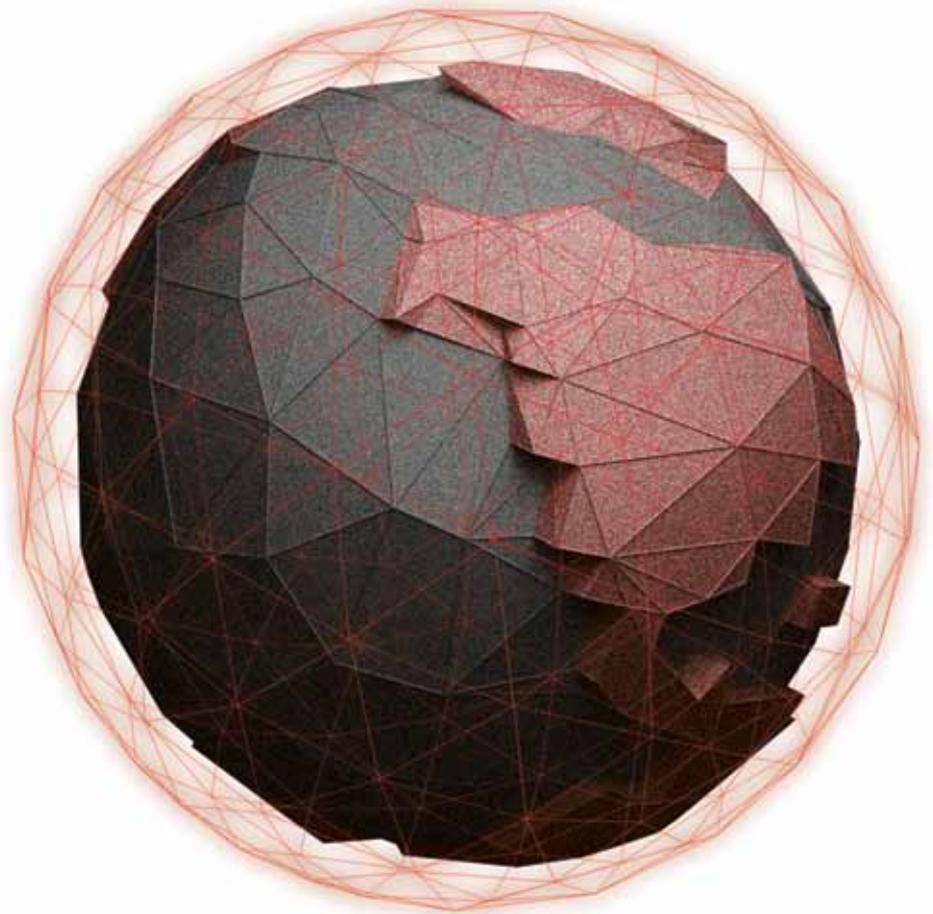
Die Sozialhelden:
WER WIR SIND



Wir sind Sozialhelden. Probleme lösen ist unser Ziel. Dies tun wir mit Motivation und Spaß – und nicht allein: Seit 2004 motivieren wir Menschen, ihre Kräfte zu erkennen und einen Weg zu finden, um Hindernisse zu überwinden. Denn jeder kann eine Sozialheldin oder ein Sozialheld sein.

Das Schöne daran? Es gibt keine festgelegten Attribute oder vorgeschriebenen Profile, jede Heldin und jeder Held hat persönliche Stärken. Kreativität ist unsere Power. Wir entwickeln Ideen und setzen sie um. Der Prozess davor, dabei und danach ist gemeinschaftlich.

Soziales Engagement ist einfach. Soziales Engagement hat einen Sinn. Das zeigen wir – mit Projekten, die nachhaltig, erfolgreich und eben sozial sind. „Einfach mal machen!“ ist unser Motto, Kommunikation ist unsere Basis. So arbeiten wir – extern mit ProjektpartnerInnen und intern im Team. Eine Idee entspringt einem Kopf, entfaltet sich im Raum und wird durch den gemeinsamen Austausch zum Projekt. Keine Idee wird mit einem „Aber“ blockiert. Dafür gibt es zu viele und zu gute.



Unser Fundament:
KOMMUNIKATION

Eine gute Idee allein reicht nicht aus. Sie muss auch gehört werden. Ihren Weg vom Team zur Gesellschaft gestalten wir aktiv und lautstark: damit sie die Menschen erreichen und begeistern kann.

Neben einem modernen Design ist unser liebstes Werkzeug für diesen Zweck das Internet. Für uns sind unsere Webseiten, Facebook- und Twitterprofile keine einseitigen Kommunikationskanäle, sondern vielmehr Orte des Austausches.

Wir nehmen uns gern Zeit zum Zuhören, wir wollen mit Interessierten, MitstreiterInnen und KritikerInnen diskutieren. Denn nur durch Interaktion werden Ideen Wirklichkeit – und können von uns auf hohem Niveau weiterentwickelt werden.

Unser Motto:

EINFACH MAL MACHEN



Unser Motto ist der Motor unserer Projektarbeit. Praxis bewegt uns, treibt unsere Projekte an und öffnet uns den Blick für die real existierenden Probleme. So entstehen Ideen.

Geraten wir an Grenzen, finden wir Menschen, die diese überwinden – mit Erfahrung und Weitsicht. Menschen, die einfach mal Dinge ausprobieren und umsetzen wollen. Dafür sind wir dankbar. Für jeden Beitrag, für jeden Austausch und auch für jede kleine Panne.

Wir planen nicht nur theoretisch, wir setzen auch praktisch um. Sonst wüssten Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer immer noch nicht, welches Café in ihrer Nähe für sie zugänglich ist, und Medienschaffende könnten sich eben nicht informieren, wie sie klischeefrei über Menschen mit Behinderungen berichten können. Die Projekte Wheelmap.org und Leidmedien.de – haben wir einfach mal gemacht.

Unsere PROJEKTE





WHEELMAP.ORG

Von der Idee aus dem Alltag zum echten Werkzeug für den Alltag.

„Warum treffen wir uns immer im gleichen Café?“, beschwerte sich ein guter Freund von Raúl Aguayo-Krauthausen. Oft entstehen Ideen im Alltag. So auch bei unserer Wheelmap, der digitalen Karte für rollstuhlgerechte Orte. Die Frage nach dem „Warum“ wurde zum Initialzündler des Projektes – und das Café „Bilderbuch“ zum ersten Eintrag. Die Arbeit hat sich gelohnt.

Seit 2010 kann jeder rollstuhlgerechte Orte finden, eintragen und über ein Ampelsystem bewerten – leicht und übersichtlich. Weltweit nutzen Rollstuhlfahrer und Rollstuhlfahrerinnen die Webseite Wheelmap.org als Werkzeug für ihre Tagesplanung.

Und alles funktioniert auch mobil, auf dem iPhone und dem Android-Smartphone. Nichts jedoch funktioniert ohne Engagement der NutzerInnen: Bereits über eine halbe Million öffentlicher Orte wie z.B. Restaurants, Cafés, Supermärkte und Bibliotheken sind erfasst.

FAKTEN

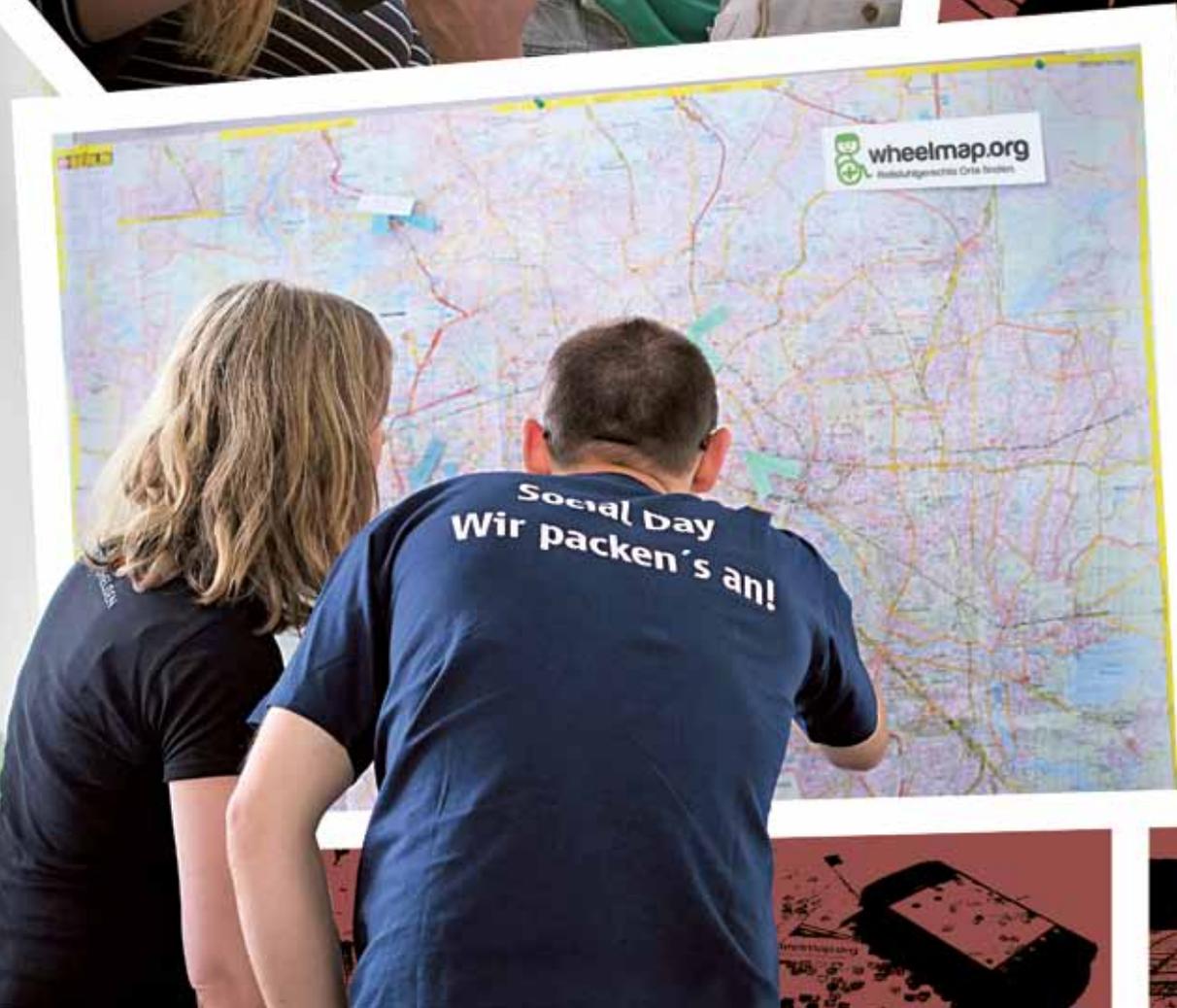
- Jährlich über 100.000 neue Markierungen – weltweit.
- Täglich kommen ca. 300 neue Markierungen hinzu.
- Die Wheelmap ist in 22 Sprachen verfügbar, z.B. auch in Arabisch, Isländisch, Japanisch, Türkisch.
- Über 50.000 Fotos von Eingangsbereichen.



ES FEHLEN: 9.000 € pro Monat für den Betrieb von Wheelmap.org

FÖRDERER:

IMMOBILIEN
SCOUT24



WHEELMAPPING

Das Ortswissen von Vielen ergibt das große Ganze.

„Wenn es 1,6 Millionen Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer in Deutschland gibt, dann gibt es doch auch 1,6 Millionen Leute, die rollstuhlgerechte Orte kennen!“ Seit der Geburtsstunde der Wheelmap war uns bewusst, dass sich die Einträge in der Online-Karte nur mit Hilfe vieler Menschen multiplizieren. Je mehr Menschen ihr lokales Wissen einbringen, desto besser. Crowdsourcing ist hier das Stichwort und Aktionen zum Mitmachen sind der Schlüssel zum Erfolg.

Das Ampelsystem ermöglicht das einfache Bewerten von Orten – auch für Menschen ohne Rollstuhl. Vor Ort organisieren Unternehmen, Vereine, Freiwillige, Schülerinnen und Schüler, Studierende und andere Interessengruppen eigene Mapping-Touren. Von den sichtbaren

Ergebnissen ihres Engagements motiviert, ziehen sie in Teams los und bewerten Orte in ihrer Umgebung hinsichtlich ihrer Rollstuhlgerichtigkeit. Eine schöne, sinnvolle Art sich zu bewegen, um etwas zu bewegen.

FAKTEN

- Seit 2013 haben wir circa 100 Mapping-Aktionen mit den Organisatoren vorbereitet.
- Ungefähr 2.500 Engagierte haben dabei mitgeholfen.
- MapperInnen waren unter anderem in Deutschland, ganz Europa und den USA unterwegs.
- Die Netzwerke von Streetspotr und den europäischen LEOs haben seit 2013 ca. 30.000 Orte markiert.
- Pro Monat markiert die Community rund 10.000 Orte.



ES FEHLEN: 15.000 € pro Jahr für die Updates der mobilen Apps

FÖRDERER: **Aktion**
MENSCH

September: Launch von Wheelmap.org; die erste Markierung: Café "Bilderbuch" in Berlin-Schöneberg

November: Release der ersten iPhone-App

Dezember: Die ersten 25.000 Markierungen, anfangs 3 Sprachen: Deutsch, Englisch, Japanisch

2010

November: Großer Re-Launch von Wheelmap.org mit neuem Blogbereich und Aktivitäten zum Mitmachen

Dezember: Start des Projekts „Tausendundeine Rampe“

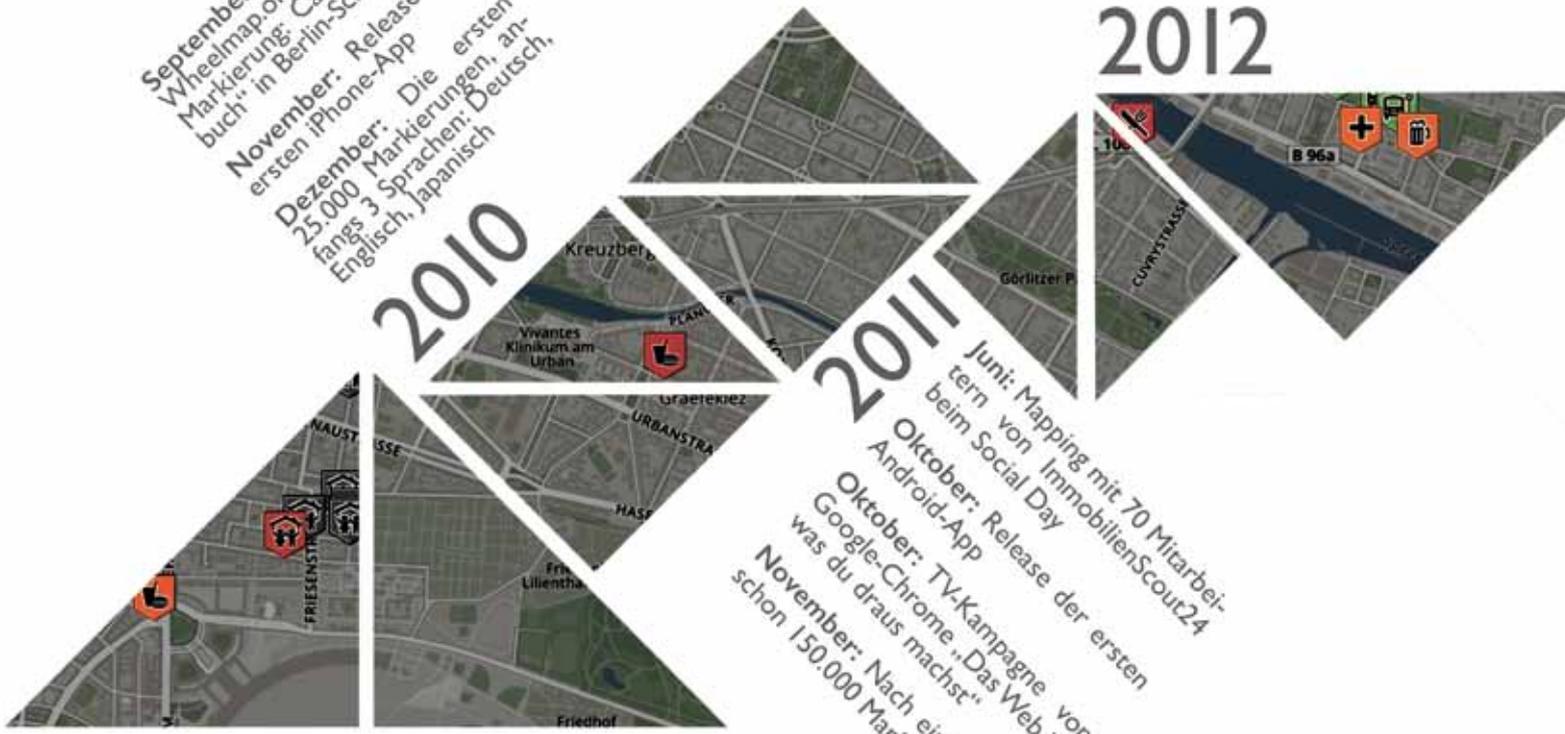
2012

Juni: Mapping mit 70 Mitarbeitern von ImmobilienScout24 beim Social Day

Oktober: Release der ersten Android-App

Oktober: TV-Kampagne von Google-Chrome „Das Web ist, was du draus machst“

November: Nach einem Jahr schon 150.000 Markierungen





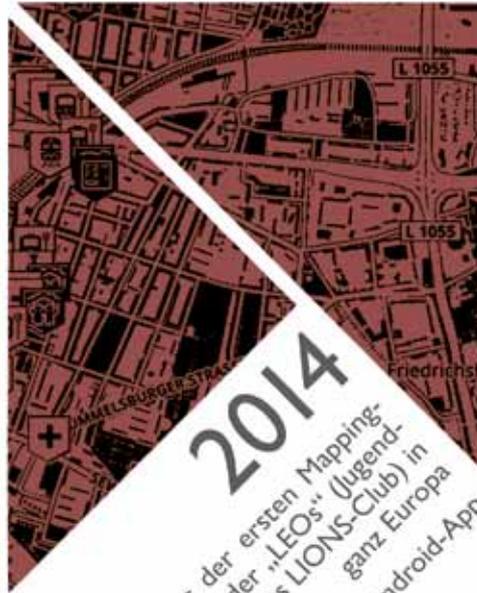
2013

April: Start der Kooperation mit Streetspotr zum Crowdsourcing von Fotos

August: Raúl's Wahllokal-Test mit Guildo Horn

November: Das erste Schulprojekt „Wheelmap macht Schule“ startet mit 700 Schülerinnen und Schülern in Berlin

Oktober: Komplettes Re-Design der Webseite Wheelmap.org



2014

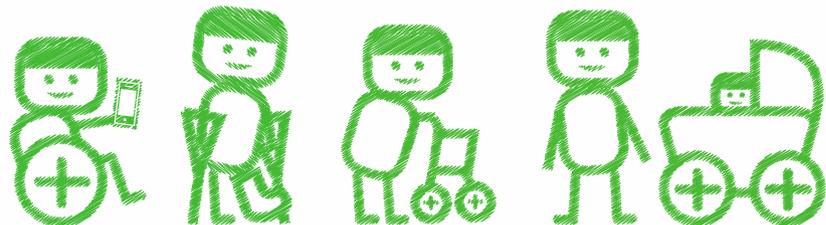
April: Start der ersten Mapping-Aktivitäten der „LEOs“ (Jugendnetzwerkes des LIONS-Club) in ganz Europa

Mai: Re-Launch der Android-App

2015

Januar: Über 500.000 markierte Orte

Mai: Launch einer neuen Markierungsfunktion für rollstuhlgerechte Toiletten



tausend und eine
rampe.de

Diese Rampe wurde durch
Spenden ermöglicht.

Ein Projekt der



TAUSENDUNDEINE RAMPE

Zugang schaffen leicht gemacht.

In den letzten fünf Jahren ist Wheelmap.org zu der weltweit größten Datenbank mit Informationen zur Zugänglichkeit von öffentlichen Orten geworden. Was passiert aber, wenn der Status Quo widerspiegelt, dass allein in Deutschland mehr als 90.000 Orte als nicht oder nur teilweise rollstuhlgerecht markiert wurden? Das Abbilden allein bringt noch keine Veränderung. In vielen Fällen reicht jedoch eine einfache, klappbare Rampe, um die ein oder zwei Stufen zu überwinden. Auf diese Weise wird ein Ort für viele Menschen zugänglich.

So entstand 2012 das Projekt „Tausendundeine Rampe für Deutschland“. Das Prinzip ist ganz einfach: Für eine Spende von 100 Euro wird eine mobile Ein-Meter-Zwanzig-Rampe an Ladenbesitzerinnen und Ladenbesitzer vergeben, die sich darauf bewerben. So werden Cafés,

Restaurants und viele weitere Orte rollstuhlgerechter. Mittlerweile verteilen nicht nur wir die Rampen, sondern auch Gemeinden und Firmen. Es ist ein Projekt zum Anfassen, einfach in der Umsetzung und ein konkreter Antrieb für die Kommunikation: Die klappbare Rampe stößt auf großes Interesse lokaler Medien. Nicht zuletzt, weil es auch für Wheelmap.org eine einschneidende Veränderung hin zu mehr Zugänglichkeit bedeutet. Prominente Unterstützung erfuhr das Projekt durch Persönlichkeiten wie Samuel Koch, Christoph Metzelder, Inka Bause und Udo Walz.

FAKTEN

- 40.000 Euro Spenden gesammelt.
- 400 Rampen bundesweit verteilt.



Leidmedien.de



LEIDMEDIEN.DE

Gebündelte Expertise für eine klischeefreie Berichterstattung.

„Raúl Aguayo-Krauthausen leidet an Glasknochen und ist an den Rollstuhl gefesselt.“ Solche Medienberichte über unsere Projekte und den Sozialhelden-Gründer führten uns zu der Idee von Leidmedien.de. Die Webseite bietet Tipps für Journalistinnen und Journalisten, die über Menschen mit Behinderung berichten wollen – jenseits der Klischees. Pünktlich zu den Paralympischen Spielen 2012 ging die Webseite online.

In einem Team aus Medienschaffenden mit und ohne Behinderung haben wir Tipps zur Formulierung von Texten über Behinderungen, Hinweise zum Umgang mit behinderten InterviewpartnerInnen und Hintergrundinfos zum gesellschaftlichen Bild von Menschen mit Behinderung gesammelt und diese auf Leidmedien.de veröffentlicht. Zeitnah verfassen die Autorinnen und

Autoren Blogbeiträge zu aktuellen TV-Sendungen und Diskussionen im Internet. Die Prämisse dabei ist die richtige Tonalität. Wir wollen keine „Mecker-Artikel“, wir wollen Lösungsvorschläge schaffen. Das wird durch offene Diskussion erreicht – regelmäßig auch auf unseren Social-Media-Kanälen wie Facebook und Twitter. Interessierte Leserinnen und Leser haben so das Wissen zur Verfügung, um Journalistinnen und Journalisten auf Floskeln und Klischees in der Sprache hinzuweisen.

FAKTEN

- 17.000-28.000 Seitenaufrufe pro Monat in 2014.
- Social Media: Facebook Reichweite ca. 10.000-30.000, mehr als 5.600 Fans, Twitter-Follower mehr als 3.600.
- Nominiert für den Grimme Online Award 2013.



WORKSHOPS MIT LEIDMEDIEN.DE

Wir bringen das Wissen dorthin, wo Medienprodukte entstehen.

Aus einem Projekt entwickeln sich bei uns oft sehr schnell neue Ideen: Aus der Analyse aktueller Medienbeiträge und Diskussionen mit unserer Social-Media-Community zum Thema Behinderung entsprang bei Journalistinnen und Journalisten der Wunsch nach thematischen Beratungen. Daher geben wir seit 2013 Workshops für MedienmacherInnen mit dem Fokus auf Sprache und Bilder über Menschen mit Behinderung, Barrierefreiheit und den Umgang im Interview.

Wir halten Vorträge, leiten Podiumsdiskussionen, organisieren Lesungen und beraten bei Planungen von Veranstaltungen rund um das Thema Inklusion. Die Freie Universität Berlin, die Grimme-Akademie und das Deutsche Institut für Menschenrechte sind dabei nur einige unserer Veranstaltungspartner. Als Mitglied im Fachausschuss „Kommunikation und Medien“ der Beauftragten der Bundesregierung für die Belange behinderter

Menschen erarbeiteten wir Leitfäden zur Darstellung von Behinderung für Medienschaffende. Anfragen von Journalistinnen und Journalisten treffen bei uns ständig ein. Neben der Vermittlung von Protagonistinnen und Protagonisten mit Behinderungen entstehen durch die Beratung auch völlig neue Kooperationsformen: Zusammen mit der Redaktion der Berliner Tageszeitung „Der Tagesspiegel“ erarbeiteten wir eine Sonderausgabe zum Schwerpunkt-Thema Inklusion.

FAKTEN

- Über 600 JournalistInnen fortgebildet, darunter Redaktionen von TV- & Radiosendern (u.a. ZDF, MDR), Pressesprecher, Journalistenschulen uvm.
- Mitglied der Arbeitsgruppe „Empfehlung zur Darstellung der Menschen mit Behinderung in den Medien“ im Bundeskanzleramt in Wien.



GESELLSCHAFTSBILDER.DE

Klischeefreie Sprache braucht klischeefreie Bilder.

Das Feedback zu den Leidmedien-Workshops war unglaublich positiv, die Nachfrage stets die gleiche: Wo erhalten wir entsprechendes Bildmaterial, das Menschen mit Behinderung angemessen darstellt?

Die neue Idee: Wir wollen eine Bilddatenbank in zeitgemäßem Design und mit optimaler Nutzerfreundlichkeit entwickeln. Denn wir wollen das Potenzial nutzen, einen neuen Standard für Journalistinnen und Journalisten zu

etablieren, die auf der Suche nach modernen Motiven rund um die Themen Menschen mit Behinderung und Inklusion sind. Und das alles kostenfrei.

Das ist die Idee von Gesellschaftsbilder.de – eine Fotodatenbank für Redaktionen, MedienmacherInnen und BloggerInnen und alle Interessierten, die für ihre Arbeit Bilder fernab von Klischees suchen. Die Fotodatenbank soll die Vielfaltigkeit der Gesellschaft abbilden.



ES FEHLEN: 21.600 € pro Jahr für Betrieb
& Ausbau der Datenbank



 BrokenLifts

The logo for BrokenLifts features a square icon with a white background and a black border. Inside the square, there is a black exclamation mark with a right-pointing triangle to its right, and a left-pointing triangle to its left. The text "BrokenLifts" is written in a bold, black, sans-serif font to the right of the icon.

BROKENLIFTS.ORG

Warnung vor defekten Aufzügen spart Zeit und Nerven.

Dieses „Muss-das-jetzt-sein-Gefühl“ hat bestimmt jede und jeder schon mal gehabt: Man hat einen Termin, fährt rechtzeitig los und steht in einem Stau. Ärgerlich!

Für Menschen, die mit einem Rollstuhl, Rollator oder Kinderwagen in öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs sind, ist es der defekte Aufzug, der bei der Weiterfahrt regelmäßig für böse Überraschungen sorgt. Diese Informationen rechtzeitig zu bekommen, ist wie eine Stauwarnung: hilfreich. Sie spart Zeit und Nerven.

So entstand 2012 bei einem Hackathon die Idee zu „BrokenLifts.org“. Mittlerweile haben wir durch Kooperationen mit dem Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg, den Berliner Verkehrsbetrieben und der S-Bahn Berlin GmbH das Projekt weiter professionalisiert. Mit der Hilfe des Projektbüros .HENKELHIEDL entwickelten wir ein Portal, um die Aufzugsstörungsdaten auf Brokenlifts.org bereitzustellen. Damit ist ein nützlicher Informationsservice für alle entstanden: einfach und übersichtlich – bald auch über die Grenzen von Berlin hinaus.



Inklusion im Fernsehen

Neue Perspektiven auf Behinderung



Inklusion im Fernsehen
Neue Perspektiven auf Behinderung



Beauftragte der Bundesregierung
für die Belange behinderter Menschen



Grimme
Akademie

in Kooperation mit



SOZIALHELDEN

die
medienanstalten

#TVinklusive



DISABILITY MAINSTREAMING

Eine weite Perspektive auf Behinderung schafft Mehrwert.

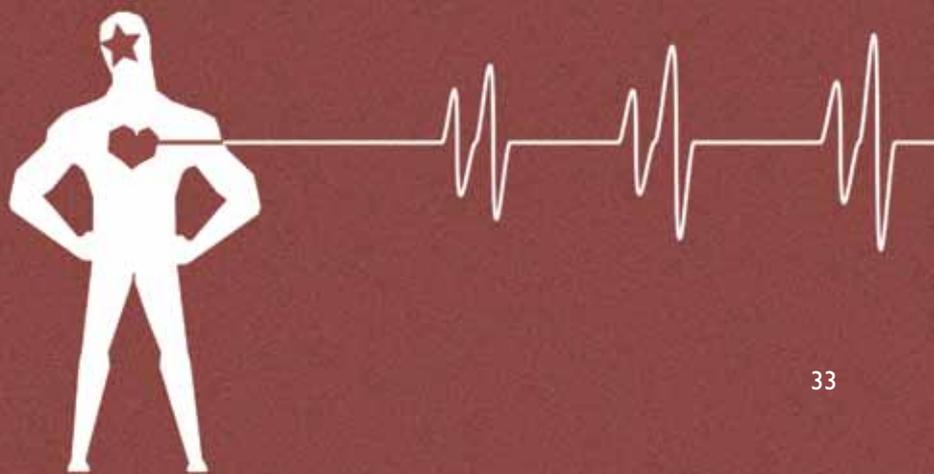
Wir sensibilisieren Unternehmen dafür, sich verstärkt mit den Themen Behinderung und Inklusion auseinanderzusetzen und über „Charity“ oder „Corporate Social Responsibility“, der unternehmerischen Gesellschaftsverantwortung, hinauszuwachsen. Das Ziel dabei ist, dass Menschen mit Behinderungen verschiedenste Produkte und Dienstleistungen optimal nutzen können. Auf diesem Weg helfen und beraten wir Unternehmen. Mit unserer Erfahrung unterstützen wir Unternehmen

dabei, Probleme zu entdecken, neue Perspektiven einzunehmen und Lösungen zu entwickeln. Diese Ergebnisse wollen wir zusammen mit dem Unternehmen dann zielgruppengerecht kommunizieren.

Das Innovationspotenzial ist enorm. Mit etwas Mut und Unternehmergeist können Firmen große Mehrwerte schaffen – für sich und für unsere vielfältige Gesellschaft. Das ist Disability Mainstreaming.

Erfolg hat

GESCHICHTE



2004



Geburtsstunde der Sozialhelden

2008



Formelle Gründung des Sozialhelden e.V.

2008



Gewinner „startsocial“ der Bundesregierung

2009



Zuerkennung der Gemeinnützigkeit

2009



Gewinner „Deutscher Engagementpreis“



2010 Raul Aguayo-Krauthausen wird Ashoka-Fellow

2011 Auftritt auf der DLD-Konferenz in München

2011 ImmobilienScout24 wird Hauptförderer

2011 Wheelmap.org wird „Ausgewählter Ort 2011“ der Initiative „Deutschland – Land der Ideen“

2011 Talk auf der TEDxBerlin

2011 Wheelmap.org-TV-Spot mit Google



2011



Auftritt auf der LeWeb-Konferenz in Paris

2012



Auftritt auf dem Monaco Media Forum

2012



Gewinner „World Summit Award“ der Vereinten Nationen

2013



Bundesverdienstkreuz am Bande für Raul Aguayo-Krauthausen

2013



Gewinner „Zedler Preis für Freies Wissen“

2013



Nominierung „Grimme Online Award“



2013
 Raúl veröffentlicht sein
 Buch „Dachdecker wollte
 ich eh nicht werden“

2014
 Gewinner „Smart Hero Award“

2014
 Talk auf der TEDxHamburg

FACHAUSSCHUSS FÜR KOMMUNIKATION UND MEDIEN

2014
 Mitglied im Fachausschuss
 für Kommunikation und
 Medien (Staatl. Koordinierungs-
 stelle zur Umsetzung der UN-
 Behindertenrechtskonvention)

2015
 Raúl zu Gast bei "Hirschhausens
 Quiz des Menschen"



Für den Weg in eine inklusivere Gesellschaft braucht es auch den Abbau von Barrieren in den Köpfen. Die Sozialhelden beraten über ihr Projekt Leidmedien.de Medienschaffende für eine moderne Berichterstattung über Behinderung. Das hilft uns immer wieder sehr.

Diese Expertise war besonders wichtig für unsere Sonderausgabe zum Internationalen Tag der Menschen mit Behinderung im Jahr 2014. Wir sind dankbar für die Offenheit der Sozialhelden und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

LORENZ MAROLDT

Chefredakteur „Der Tagesspiegel“



Technology is about new possibilities, and fixing problems we used to think were unsolvable. What I love about Wheelmap is that it is a perfect marriage of these ideas. It creates a community, it solves a practical problem in a pragmatic way, and it forces all of us to think harder about the needs of wheelchair users.

I salute your creativity, your out-of-the-box thinking, and for the sake of wheelchair users everywhere I hope you enjoy global success.

NEELIE KROES

ehem. Vizepräsidentin der Europäischen Kommission
& EU-Kommissarin für die Digitale Agenda



Mobility
Networks
Logistics

For Business. For Masses. For Europe.



Für uns ist es selbstverständlich, Produkte und Dienstleistungen für alle Kunden anzubieten. Rund 570.000 Mal werden mobilitätseingeschränkte Reisende jährlich beim Ein-, Um- und Aussteigen unterstützt. Zudem modernisiert die DB jedes Jahr rund 100 Bahnhöfe und baut sie barrierefrei aus. Die Digitalisierung hat das Reisen mit der Bahn so komfortabel wie noch nie gemacht.

Und ich bin überzeugt, dass etwa digitale Reisendeninformationen auch für Menschen mit Behinderung viele neue Chancen bieten. Die Arbeit der Sozialhelden unterstützt die DB auch in Zukunft gerne. Denn Mobilität ist Grundvoraussetzung für eine Teilhabe an der Gesellschaft.

DR. RÜDIGER GRUBE

Vorstandsvorsitzender Deutsche Bahn AG

Unser

PRESSE-ECHO

The Washington Post

THE HUFFINGTON POST
THE INTERNET NEWSPAPER, NEWS BLOG/VIDEO COMMUNITY

Das Erste[®]

enorm
Wirtschaft für den Menschen

rbb[®]

FAZ.NET

Stölner Stadt-Anzeiger

Berliner Zeitung

DIE WELT

BuzzFeed

LA STAMPA

3sat

ONLINE
FOCUS

heise
online

die tageszeitung

mdr

ZDF



radioeins^{rtb}

Süddeutsche Zeitung
ALLE TAGE SAMSTAG UND SONNTAG, 12 UHR, 18 UHR UND 21 UHR

ZEIT ONLINE

DeutschlandRadio
Deutschlandfunk - DeutschlandRadio Berlin

NHK WORLD

Enter = }

dpa ● ● ●

NDR®

 golem.de
IT-News für Profis

dctp.tv

Unsere FÖRDERHELDEN





IMMOBILIEN
SCOUT 24

Aktion
MENSCH



Hogan
Lovells

DDB°

facebook



 **Microsoft**

Allianz 



Schindler

FedEx
Express

 **HypoVereinsbank**
Member of UniCredit

 **Vodafone**
Stiftung
Deutschland

SAMSUNG


Meltwater
Outside Insight

Google

Einfach mehr erfahren:

KONTAKT AUFNEHMEN



Sie haben weitere Ideen, wie Sie uns unterstützen können?
Sie wollen mehr über die Projekte der Sozialhelden erfahren?
Sie interessieren sich für eine Kooperation?

Schreiben Sie uns einfach eine E-Mail an:

foerderung@sozialhelden.de

Oder einfach spenden:

SOZIALHELDEN e.V.
GLS Gemeinschaftsbank eG
DE12 4306 0967 1000 2000 00
GENODEM1GLS

Impressum

Sozialhelden e.V.

Vereinssitz: Berlin

Registergericht: AG Charlottenburg

Vereinsregister VR 28655

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 6 MDStV:

Raúl Aguayo-Krauthausen

Wir danken der Druckerei Sepio GmbH



Idee: Sozialhelden e.V.

Text: Stefanie Kindler und Sozialhelden e.V.

Gestaltung: Pawel Konopinsky und Adina Hermann

Bildnachweise:

Seite 13 (mittig, links): Melanie Wehnert (Fotostudio Lux)

Seite 24 (oben): Rico Rossival

Seite 30 (oben links): Andreas Fechner

Seite 38: Andreas Labes

Seite 40: State Chancellery of Latvia (Wikimedia Commons)

Seite 42: Pablo Castagnola (Deutsche Bahn AG Mediathek)

Weitere Bilder: Andi Weiland (Sozialhelden e.V.)

HELDENTUM LEICHT GEMACHT

Eine Übersicht aktueller Fördermöglichkeiten finden Sie hier:
<http://foerderung.sozialhelden.de>





SOZIALHELDEN